

Psoriasis vulgaris

Wege zur naturheilkundlichen Therapie

von HP Dr. Burkhard Voges

Psoriasis, die Schuppenflechte, verdankt ihren Namen den charakteristischen Hauterscheinungen, die in Form von kleineren oder größeren, scharf abgegrenzten roten Flecken auftreten, welche mit silbrigweißen Schuppen bedeckt sind. Häufig werden vorwiegend die mechanisch beanspruchten Körperbereiche wie Ellenbogen, Knie und Kreuzbein, aber auch der behaarte Kopf davon befallen. Erfreulicherweise treten diese Erscheinungen nur ganz selten im Gesicht auf. In Extremfällen wird jedoch auch der gesamte Körper in Mitleidenschaft gezogen. Im weiteren Verlauf der Erkrankung kann es zusätzlich zu sehr schmerzhaften Gelenkbeteiligungen kommen.

Als Krankheitsursache wird eine genetische Disposition vermutet.

Es wurde beobachtet, dass sich Sonnenbestrahlung und ein insgesamt heißes Klima günstig auf die Krankheit auswirken. Das Gleiche gilt oftmals auch für eine Schwangerschaft. Möglicherweise sind es die freudige Erwartung oder ein verändertes Hormonsystem, welche diese Verbesserung des Krankheitsverlaufs hervorrufen.

Andererseits gilt auch, wie bei vielen anderen Leiden, dass seelische Belastungen, kaltes Wetter, erhöhter Alkoholkonsum, Übergewicht und zusätzliche Infekte eine Verschlechterung bewirken können.

Um das häufig verordnete nebenwirkungsreiche Cortison abzusetzen oder zu umgehen, beschreitet der Patient sinnvollerweise naturheilkundliche Wege.

Naturheilkundliche Behandlung bedeutet in erster Linie „Öffnung“, eine Öffnung gegenüber der Wahrnehmung von natürlichen Funktionszusammenhängen und Rhythmen der Natur sowie Schwingungen aller im Prozess eingebundener Anteile. Diese Form der Behandlung umfasst nicht nur die Therapie des erkrankten Organs, sondern bezieht den gesamten Menschen und sein Umfeld mit ein.

Bei einer Hauterkrankung wie der Psoriasis wäre es daher falsch, nur die Haut zu behandeln. Entscheidend ist das Erkennen der wirklichen Ursache einer Erkrankung!

Dieser Punkt wird jedoch häufig aus Gründen der Bequemlichkeit schnell übersprungen. Therapeuten sowie Patienten möchten verständlicherweise schnellstens einen Erfolg verbuchen. In die Tiefe zu gehen bedeutet Zeitaufwand, der schlecht honoriert wird, und geistige Arbeit, die Kraft kostet. Für den Patienten andererseits heißt es plötzlich „Mitmachen!“. Er kann sich nicht wie beim Friseur entspannt zurücklehnen und abwarten, was mit ihm angestellt wird, sondern er wird aufgefordert, mit dem Therapeuten Dinge in seinem Leben herauszufinden, die langfristig falsch gelaufen sind. Wichtig ist hier, dass der Patient den Sinn beziehungsweise die Symbolik seines erkrankten Organs zu erfassen versucht.

Die Haut stellt zum Beispiel ein Abgrenzungsorgan dar. Es ist von der Körperseite her die letzte Bastion zur Außenwelt, welche leider

manchmal als sehr grausam und ungerecht erscheint.

Wird die Haut somit zum Schutzschild beziehungsweise zur Isolationsschicht, besteht die Gefahr, dass sie ihre positive Funktion als Kontaktorgan einbüßt und folglich sogar seelisch einengend wirken kann. Altbekannte Redewendungen, wie „nicht aus seiner Haut können“ oder „aus der Haut fahren wollen“, veranschaulichen diese Problematik.

Der Patient sollte daher gleich am Anfang gefragt werden, was die Haut für ihn bedeutet, wie er zu ihr steht, ob er sie pflegt oder eher vernachlässigt, ob er sich häufig verletzt etc. Dann sollte sein Umfeld berücksichtigt werden, hier wiederum besonders die engen persönlichen und sozialen Kontakte.

Stellt man zum Beispiel die Frage, ob sich die betreffende Person eher als „dünnhäutig“ oder „dickhäutig“ bezeichnet, beziehungsweise „ein dickes Fell“ sein Eigen nennt, können manchmal recht schnell und unproblematisch Türen geöffnet werden, an die man bei einer herkömmlichen Anamnese überhaupt nicht dachte. Der Ursinn der Worte wirkt häufig sehr klärend.

Für die Erkrankung Psoriasis bedeutet das: Nach einer differenzialdiagnostischen Abgrenzung zu anderen Hauterkrankungen - mit klarer Differenzierung zwischen den unterschiedlichen Erscheinungs- und Verlaufsformen eines Ekzems - geht man den Ursachenpfad, wie oben angedeutet, bis zum Ausgangs-



punkt zurück, dorthin, wo alles einmal begann.

Generell ist es sinnvoll, im seelischen beziehungsweise nervlichen Bereich mit der Ursachenforschung zu beginnen.

Das Nervensystem ist bei jeder Heilung von entscheidender Bedeutung – es durchzieht den Körper wie ein kräftiger Baum. Durch ein entspanntes Nervensystem können die Organe die Heilmittel besser aufnehmen und an alle Stellen des Körpers weiterleiten.

Entsprechend ist das Nervensystem zu behandeln und zu beruhigen bzw. zu kräftigen.

Symbolisch betrachtet geht es bei der Psoriasis um eine gesteigerte Abgrenzung bis hin zu einer Panzerbildung gegen die Außenwelt. Da es aufgrund der vermehrten Schuppenbildung automatisch zu einem Eiweißverlust kommt, opfert man sich gewissermaßen für die „Grenzbefestigung“ auf.

Der Patient sollte versuchen, sich auf andere Weise zu schützen, die nicht den Körper so extrem fordert. Vielleicht ist die verbale Verteidigungsmöglichkeit noch ausbaufähig, oder die eigene Ansicht bzgl. der Außenwelt kann dergestalt geändert werden, dass durch das objektive Einschätzen und Betrachten von Situationen keine Verteidigung mehr notwendig wird.

Bei älteren Kindern und Erwachsenen muss neben der Symbolik auch an die Zähne gedacht werden!

Beherdete beziehungsweise sogenannte tote Zähne können Störfelder darstellen und somit für das Leiden mit ursächlich sein.

Hier kann man jedoch von Glück sprechen, wenn man einen handwerklich fähigen und konsequent ganzheitlich arbeitenden, naturheil-

kundlich orientierten Zahnarzt findet. Allerdings ergaben Stichproben, dass auch naturheilkundlich orientierte Zahnärzte „bei Bedarf“ Wurzelresektionen inklusive aller erforderlichen Arbeiten anbieten – mit dem Endergebnis, einen toten Zahn produziert zu haben.

Ferner ist natürlich auf eine „richtige“ Ernährung zu achten!

Über das, was als richtig befunden wird, existieren bekanntlich sehr viele Meinungen. Vielen chronisch kranken Patienten habe ich eine Kombination verschiedener Richtlinien empfohlen. Mit dem sog. „Ernährungsfilter“ (s. SANUM Post Nr. 71, S. 3) findet man für sich individuell, unkompliziert und schnell die optimale Ernährungsweise. Im Prinzip ist nach einer blutgruppenspezifischen Nahrungsauswahl auf eine möglichst konsequente Durchführung der Trennkost zu achten und solchen Lebensmitteln der Vorzug zu geben, die in der Region wachsen, in der man sich hauptsächlich aufhält. Die für eine umfassende Heilung so notwendige Harmonie wird dadurch sehr deutlich gefördert.

Die Patienten, die sich nach diesem Plan richten, verspüren nach einer relativ kurzen Zeit eine positive Veränderung ihrer Verdauung und gleichzeitig eine größere Vitalität.

Grundsätzlich sollte bei der Psoriasis auf den Verzehr von Schweinefleisch (auch Wurst) verzichtet werden.

Jeder kennt den Ausspruch „der Tod sitzt im Darm“. Heute geht es bei der Wahl der Nahrung nur allzu oft um die Höhe des Genusswertes und weniger um den Wert dessen, was dem Körper einverleibt wird.

Hinzu kommt oft noch der Faktor Zeit, der auch stimmen muss. Das, was viele Menschen ihrem Körper

zumuten, würden sie, entsprechend umgewandelt, ihrem Auto nicht antun. Auf ein ungewohntes Geräusch beim eigenen Fahrzeug wird ohnehin meistens intensiver geachtet, als auf etwaige körperliche Ungereimtheiten – so grotesk es auch erscheinen mag. Hier besteht Handlungsbedarf!

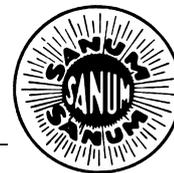
Es gibt sehr gute Medikamente in der Naturheilkunde und entsprechende Anwendungsverfahren, mit denen man erfolgreich arbeiten kann. Von den isopathischen Medikamenten kommen besonders NOTAKEHL und FORTAKEHL einerseits und MUCOKEHL, NIGERSAN bzw. SANKOMBI andererseits - alle als D5 Tropfen - in Betracht. Wegen der tuberkulinischen Grundlage des Geschehens ist zusätzlich besonders an UTILIN „S“ D6 und SANUKEHL Myc D6 Tropfen zu denken. RECARCIN leistet hervorragende Dienste aufgrund seines starken Bezuges zu Häuten und Schleimhäuten.

Neben den Therapeutika der Firma SANUM gibt es sog. Universalmittel, an die in diesem Zusammenhang stets zu denken ist.

So verbessert Zink deutlich die Immunitätslage, die allgemeine Wundheilung und den Zustand bei Dermatitiden und andere Hauteffloreszenzen.

Zum Entsäuern eignen sich basische Salze, wie z.B. ALKALA N, innerlich oder äußerlich angewendet. Das Hausbadesalz aus Kemmenau/Bad Ems entgiftet den Körper auf wunderbare Weise. Das Badezimmer einer Nichtraucherin roch nach dem Baden mit dem Hausbadesalz stark nach Zigaretten – ihr Lebenspartner war starker Raucher.

Die Ausheilung der Haut und die günstige Beeinflussung des gesamten Organismus wird deutlich durch



das Baden in dem sogenannten „belebten Wasser“ unterstützt. Die Wasserbelebung wird mit der Grandertechnologie erreicht. Setzt man diesem Wasser noch etwas „Grander-Sulfat-Wasser“ hinzu, ist man sich einer optimalen Badetherapie sicher. Das Betupfen der betroffenen Hautbezirke mit Granderprodukten sollte parallel erfolgen.

Homöopathische Komplexpräparate bieten eine sinnvolle Unterstützung jeder Behandlung. Die Komplexpräparate ziehe ich der Einzelmittelhomöopathie aus Gründen der zu erwartenden positiven Synergiewirkungen verschiedener Substanzen vor. Diese positive Synergiewirkung ist auch von Vitaminen bekannt. Das Wissen lässt sich erfolgreich nutzen mit der Anwendung des Präparates VITAMIN B Komplex SANUM N.

In diesem Zusammenhang sollte die Biochemie nach Dr. Schüßler nicht unerwähnt bleiben. Liegen, nach der Urlehre, die elf sogenannten „Lebenssalze“ in ausreichender Menge im Organismus vor, so ist der Mensch gesund.

Auch wenn es sich hier um Einzelmittelhomöopathie mit fest vorgeschriebenen Potenzen handelt, so werden fast immer gleichzeitig mehrere Salze verordnet. Ob ein entsprechender Mangel vorliegt, kann mit Hilfe der Antlitz-Diagnostik nach Dr. Hicethier festgestellt werden.

Ferner sollte bei der naturheilkundlichen Behandlung einer Psoriasis auch die Eigenharntherapie mit einbezogen werden. Um die Ge-

schmackswelt meiner Patienten nicht zu sehr zu strapazieren, rate ich ihnen, eine Dilution ihres Harns in einer D6 herzustellen und diese regelmäßig für ein paar Wochen einzunehmen. Die Tagesdosis 3x 7 bis 10 Tropfen vor dem Essen hat sich bewährt.

Natürlich sollte, wie oben schon angedeutet, auf ein gesundes Darmmilieu geachtet werden. Es ist wichtig, dass der Stuhlgang regelmäßig erfolgt und eine optimale Bakterienkultur im Darm herrscht.

Zum Aufbau der Dün- und Dickdarmflora empfiehlt sich der Einsatz von FORTAKEHL. Außerdem gibt es sehr wirksame Präparate verschiedener Anbieter zur Reflorisierung. Oft wurde die Darmflora durch exzessiven Antibiotikaeinsatz langfristig beeinträchtigt, was wiederum ein gestörtes Immunsystem zur Folge hat.

Schließlich ist die Arbeitskraft der Nebennierenrinde zu unterstützen. Hier kann sehr gut mit potenzierten Organpräparaten behandelt werden. Produziert der Patient wieder ausreichend körpereigenes Cortisol, geht es schnell mit dem Heilungsprozess voran.

Auch ist noch an die Verabreichung von sorgsam ausgewählten Bachblüten zu denken. Mit Hilfe von Bachblüten können sogenannte „negative Seelenzustände der menschlichen Natur“ behoben werden; eine Therapie übrigens, die auch bei Tieren eine deutliche Wirkung zeigt. Tieren wird bekanntermaßen kein Verständnis für Placeboeffekte zugetraut.

Bei allen chronisch kranken Patienten und somit auch bei Psoriasis-Erkrankten muss unbedingt der Schlafplatz nach geopathologischen Störzonen untersucht werden.

Mittlerweile besteht in vielen Fachkreisen Klarheit darüber, wie schädlich sich Wasseradern, Störzonen und Elektrosmog auf die Gesundheit auswirken können. Therapieresistenzen sind bei einer entsprechenden Belastung häufig zu beobachten.

Gute Geobiologen und Baubiologen können sinnvoll bei der Ausheilung derartiger Krankheiten mitwirken.

Wie fast alle Krankheiten ist auch die Psoriasis ein multifaktorielles Geschehen, was unsere ungeteilte Aufmerksamkeit und klare Wahrnehmung verlangt. Man kann aber mit einer gezielten und konsequenten naturheilkundlichen Behandlung bei dieser Erkrankung vieles bewirken. Wenn wir das bedenken, verliert vielleicht auch bald die peinliche Aussage an Aktualität, dass man Hautpatienten nie verliert, da sie an ihrer Hauterkrankung nicht sterben können, aber auch nie gesund werden. □

Anschrift des Autors:

Dr. Burkhard Voges
Heilpraktiker
Emmastraße 80
28213 Bremen
Telefon (04 21) 3499628
E-Mail: drvoges@12move.de